

Vielfachfüssler

Autor(en): **Wermut, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielfachfüssler

Es gibt den Scherz: Papa hört Mama im Badezimmer zählen: «997, 998, 999 ... Hilfe, ein Tausendfüssler!» Oder die Geschichte vom Tausendfüssler, der 999 mal tipp und einmal tapp macht: von wegen Holzbein. Und das vom Tausendfüsslermann, der flucht: Man könne nie gemeinsam ausgehen, weil alle Beizen geschlossen seien, bis Mama ihre Schuhe angezogen habe. Und so weiter. Mittlerweile ist Ernsthaftes über Salon-de-Provence hereingebrochen, laut Agenturmeldung: Nach Angaben der Feuerwehr haben Milliarden von Tausendfüsslern eine Neubausiedlung «überfallen». Sie wurden mit

Tankwagen voller Insektenverteilungsmittel sowie Flammenwerfern bekämpft. Nach der Lektüre dieser Meldung soll ein Schweizer Tausendfüssler zu einem Wirt gesagt haben: «Auf einem Bein kann man nicht stehen – bitte noch 999 Cognacs!» *W. Wermut*

Fraueken Pis

Brüssels Wahrzeichen seit 1619, der Brunnen «Manneken Pis», hat jetzt ein Schwesterchen namens Jeanneke. Damit habe, so kommentiert *Bild*, ein Brüsseler Bildhauer endlich die Emanzipation in allen Lebenslagen gebracht. *Gino*

Leerlaufrekord

In Munroe, USA, wettete Pfarrer Michael R. Brown in seiner fast leeren Kirche: Er werde eine Sonntags-Predigt von der Turmspitze aus halten, dabei 30 Stunden in angenagelten Turnschuhen auf dem Kirchendach stehen. Einzige Bedingung: Zur nächsten Messe müssten mehr als 173 Gläubige kommen. Das klappte: Es kamen 183 Leute. Vom Inhalt der Predigt wird bezeichnenderweise nichts erwähnt. Immerhin darf man vermuten, der Gute hätte es auf 200 Personen gebracht, wenn er zwischendurch noch am kürzlich geernteten und

durch die Presse geschleikten grössten Spargel der Welt geknabbert hätte.

Herd

Mit Pfiff

Es nimmt kein Ende. Alle möglichen Blättchen, Blätter, Gazetten bieten schön farbig illustrierte Rezepte an. Und alle paarmal sind es «Rezepte mit Pfiff». Einer, der davon verschiedenes ausprobiert hat, erklärte neulich: «Auch schon ist es mir passiert, dass (mit Pfiff) letztlich (Dünnpfiff) zur Folge hatte.» *fhz*

CHRISTOPH GLOOR



Kraftmensch